

29. internationales forum des jungen films berlin 1999

43

49. internationale
filmfestspiele berlin

SI ME COMPRENDIERAS

Wenn du mich verstündest / If You Only Understood

Land: Spanien/Kuba 1998. **Produktion:** Luna Llena Producciones S.L., Teodoro Ríos, Aurelio Carnero. **Buch, Regie:** Rolando Díaz. **Kamera:** José Manuel Riera. **Direktion:** Jorge Luis Chijona. **Toningenieur:** José Izquierdo. **Regieassistent:** Gloria María Cossío. **Schnitt:** Jorge Abello, David Baute. **Produktionsleitung:** Rolando Díaz, Ileana García.

Format: 35mm, 1:1.66, Farbe. **Länge:** 87 Minuten, 24 B/sek.

Sprache: Spanisch.

Uraufführung: 8. Dezember 1998, Internationales Filmfestival von La Habana.

Weltvertrieb: Luna Llena Producciones S.L., Villalba Hervás, 9/ 1. Oficina 1, Edif. Camacho, 38002 Santa Cruz de Tenerife. Tel/ Fax: (34) 922 227 05 48. e-mail: lunallena@mdeymos.es

Inhalt

Ein kubanischer Regisseur und Drehbuchautor macht sich auf die Suche nach einer schwarzen Tänzerin und Sängerin, die eine wichtige Rolle in seinem neuesten Filmprojekt, einer Musikkomödie, übernehmen soll. Anstatt sich auf die Erfahrung einer Profi-Schauspielerin zu verlassen, sucht er die Frische und Spontaneität einer Anfängerin, einer jungen Frau mit Ambitionen.

Zuerst macht er sich an die Statisten-Kartei des Filminstituts, danach durchkämmt er mit der enthusiastischen Unterstützung seiner Freunde und einer kleinen Kamera die Straßen Havannas nach einer möglichen Schauspielerin.

Gemeinsam mit dem Filmteam und dessen Blickwinkel durch die Kamera teilend wird der Zuschauer Zeuge der verschiedenen Situationen. Durch die Art der Fragestellung und die Antworten der potentiellen Schauspielerinnen wird man unaufhörlich mit den unterschwelligen Problemen der kubanischen Gesellschaft konfrontiert. (...)

Aus drei verschiedenen Quellen hat der Regisseur schließlich zehn farbige Frauen zusammengesucht: einen Teil der Schauspielerinnen hat er in der Statisten-Kartei des Filminstituts gefunden, andere hat er auf der Straße kennengelernt, eine oder zwei Frauen waren spontane Empfehlungen von Interviewpartnern. Zehn Personen für eine Rolle.

Der nächste Schritt ist, das Leben der Kandidatinnen zu ergünden. Vor laufender Kamera erzählen die zehn Frauen über sich selbst und die intimsten, schmerzlichsten und glücklichsten Aspekte ihres Lebens. Der Regisseur besucht sie zu Hause, um ihre Familie und ihre Schwierigkeiten kennenzulernen. Zum einen ist da die schwarze Schauspielerin, die sich als Außenseiterin fühlt und den Eindruck hat, aufgrund ihrer Hautfarbe von der Bürokratie gemieden zu werden. Dann gibt es die Tochter einer Mutter, die während des Mariel-Massen-Exodus 1980 aus dem Gefängnis in die USA emigrierte und ihre sich seitdem vor Sehnsucht verzehrende Tochter in der Obhut ihrer Mutter zurückließ. Der Zuschauer erfährt außerdem die Geschichte einer Showtänzerin, die gegen den Wunsch ihrer Mutter mit vierzehn Jahren von zu Hause wegging, um als Frau zurechtgemacht in einem Cabaret

Synopsis

A Cuban director and scriptwriter embarks upon the search for a black or half-cast dancer and singer to play the central dramatic role in his latest film project – a musical comedy. Rather than opting for an experienced actress he feels he needs the freshness and spontaneity of inexperience – someone young with an urge for success. He sets about searching through the Cinema Institute's files on extras and then, with the enthusiastic support of friends and the aid of a small video camera, he scours the streets of Havana in search of his actress.

We witness the experiences of the film crew from their viewpoint, from behind the camera. Through the questions they pose to the candidates for the film cast we are constantly drawn to the underlying conflicts inherent in Cuban society. (...)

The director selects ten half-cast and black women from three different sources: the Cinema Institute's files of extras, the city streets and spontaneous recommendations from the interviewees. Ten people for one actress.

The next stage is to look more deeply into the lives of the candidates. The ten women speak before the camera about themselves and the most intimate, painful and happiest aspects of their lives. The director visits their homes to get to know their families and their hardships. There is the black actress who feels herself to be an outsider, shunned by officialdom because of the colour of her skin. Then there is the daughter of a mother who emigrated from prison to the USA (during the 1980 Mariel mass exodus), leaving her orphaned at the age of three, cared for by her grandmother and pining for her mother. We are also witness to the story of a show dancer who, against the wishes of her mother, runs away from home at the age of fourteen dressed up as a woman, to perform in a cabaret. Next comes the model who, trapped in the humble surrounds of one of the city's districts, aspires to success on the international catwalks. Another story involves an industrial engineer who is disillusioned with the current situation in Cuba and dreams of becoming an actress or a barmaid in a café of dollars.

However... the director does not have sufficient resources and has to find a choreographer and a musician in order to continue with his project. Here too he applies the same method as for the actress casting. He carries out his own investigation and listens to the advice of his friends until he comes up with two have-been professionals who finally decide to collaborate in his illusory scheme. (...)

About the film

The title refers to the tradition of the Bolero, and Rolando Díaz originally did want to make a music film. This isn't easy for a Cuban living in Spain, and he talks about it in the documentary. The search for appropriate dancers turned into attempt to understand the reality of these black

aufzutreten. Danach kommt das Schicksal eines Models, die nicht aus ihrem bescheidenen Stadtteil herauskommt, aber von einer Karriere auf den internationalen Laufstegen träumt. Eine weitere Geschichte handelt von einer Ingenieurin, die sich enttäuscht von der gegenwärtigen Situation in Kuba nach einem Job als Schauspielerin oder Bardame in einem Devisencafé sehnt.

Da sich der Regisseur auf dem Gebiet des Musicals nicht genügend auskennt, muß er einen Choreographen und einen Musiker finden, um sein Projekt fortzuführen. Bei dieser Suche wendet er dieselbe Methode an wie bei der Wahl seiner Schauspielerin. Er macht eigene Untersuchungen, hört aber auch auf den Rat seiner Freunde, bis er schließlich zwei ehemalige Profis findet, die bereit sind, bei seinem illusionären Plan mitzumachen...

Zu diesem Film

Der Titel entstammt einem Bolero, und tatsächlich wollte Rolando Díaz einen Musikfilm drehen. Daß dies für einen in Spanien lebenden Kubaner nicht so einfach ist, davon berichtet er in diesem nun entstandenen Dokumentarfilm. Doch die vergebliche Suche nach geeigneten Tänzerinnen wird zu einem Vorstoß in die Lebensrealität dieser schwarzen Frauen: in die beklemmenden Familienverhältnisse, in die Arbeitslosigkeit, die zur Prostitution zwingt, in die Hoffnungslosigkeit junger Menschen im heutigen Kuba – und in den latenten Rassismus, der offiziell geleugnet wird.

Rolando Díaz hat seinen Blick für die Realität in zahlreichen Wochenschauen und Dokumentarfilmen geschärft, bis er in den achtziger Jahren einige der erfolgreichsten kubanischen Komödien über Alltagsprobleme drehte. Seit die Filmproduktion in Kuba nur noch ein sporadisches Dasein führt, hat er auf Teneriffa eine neue Existenzmöglichkeit als Filmemacher gefunden. Trotzdem gilt der kubanischen Wirklichkeit sein Hauptinteresse, wie er an diesem ersten Film eines Kubaners über schwarzen Frauen eindringlich beweist.

Besondere Erwähnung für SI ME COMPRENDIERAS

„Für den beunruhigenden Blick auf die Alltagswirklichkeit einer Gruppe kubanischer Frauen und die originelle Inszenierung, die den Reichtum einer komplexen und widersprüchlichen Gesellschaft enthüllt, vergibt die Dokumentarfilm-Jury des XX. Festivals des Neuen Lateinamerikanischen Films eine Besondere Erwähnung an SI ME COMPRENDIERAS von Rolando Díaz.“

Bei der offiziellen Preisverleihung im Teatro Marx in La Habana wurde dieser Preis nicht erwähnt.

Biofilmographie

Rolando Díaz wurde 1947 in La Habana, Kuba geboren. Seit 1969 war er im ICAIC (Kubanisches Filminstitut) tätig, wo er eine praktische Ausbildung erhielt und 1976 seinen ersten Dokumentarfilm drehen konnte. Daneben absolvierte er ein Kunst- und Literaturstudium an der Universität von La Habana, das er 1975 abschloß. Insgesamt drehte er fünfzehn Dokumentarfilme und mehr als achtzig Ausgaben des Noticiero ICAIC Latinoamericano, der berühmten Wochenschau, die von Santiago Alvarez geleitet wurde, sowie vier Spielfilme. Er ist Drehbuchautor u.a. von 'Patty Candel'. 1986 schrieb er für das Theater die Musikkomödie 'Con la música a otra parte'. Seit 1982 lehrt er an verschiedenen kubanischen und lateinamerikanischen Institutionen. Zahlreiche journalistische Beiträge zu Fragen des Films stammen von ihm. Er ist Mitglied des kubanischen Schriftsteller- und Künstlerverbands UNEAC und der spanischen Autorenvereinigung SGAE. Seit 1994 lebt Díaz auf Teneriffa, Spanien.

women: their oppressive family relationships, the unemployment which forces them into prostitution, the hopelessness of young people today in Cuba – and the latent racism which is officially denied.

Having made numerous newsreels and documentaries, Rolando Díaz sharpened his perception of reality. In the 80's, he then made some of the most successful Cuban comedies about the problems of everyday life. When film production in Cuba became a sporadic business, he moved to Tenerife to make films. Nevertheless, Cuban reality remains his primary interest, as this first film made by a Cuban about black women illustrates vividly.

Special Mention for SI ME COMPRENDIERAS

"The jury of the XX. documentary festival of New Latin American Film awards a Special Mention to Rolando Díaz for SI ME COMPRENDIERAS, for his disturbing look at the everyday life of a group of Cuban women, and the original style he uses to expose the wealth of a complex and contradictory society."

During the official award ceremony in the Teatro Marx, no reference was made to this Special Mention.

Biofilmography

Rolando Díaz was born in 1947 in La Habana, Cuba. He joined ICAIC (the Cuban Film Institute) in 1969 where he was able to get a practical education, filming his first documentary film in 1976. He graduated from the University of La Habana in 1975 with a degree in art and literature. He has made 15 documentaries and more than 80 episodes of Noticiero ICAIC Latinoamericano, the famous weekly newsreel, produced by Santiago Alvarez. He made four feature films and has worked as scriptwriter on a.o. Patty Candel. In 1986 he wrote a musical comedy for the theatre 'Con la música a otra parte'. Since 1982 he has taught at a number of Cuban and Latin American institutions. He has published many film critiques in newspapers and magazines. He is a member of the Cuban Writers' and Artists' Association UNEAC and the Spanish Writers' Association SGAE. Since 1994 he lives in Teneriffa, Spain.

Films / Filme

1976: *La Respuesta del Pueblo*. 1977: *En el tiempo preciso; Momentos del Cardin*. 1978: *45 días, Medellín '78*. 1979: *Encuentro en Cozumel; Redonda y viene en caja cuadrada*. 1980: *Quincho Barrilete*. 1981: *Tu gigantesco paso de millones; No van lejos los de adelante... si los de atrás corren bien; Controversia*. 1982: *Del uno al diez; Para gusto se han hecho colores*. 1984: *Los pájaros tirándole a la escopeta*. 1985: *En tres y dos*. 1989: *La vida en rosa*. 1993: *El largo viaje de Rústico*. 1995: *Melodrama*. 1996: *OffSide*. 1998: SI ME COMPRENDIERAS.